



Wissensorte Lieux de savoir

Anmeldung bis 16. Okt. 2020:
corina.liebi@hist.unibe.ch

Organisator

Das Forschungsprojekt Repertorium Academicum (REPAC)

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Bern.

23. Oktober 2020 | 9.00 Uhr

Universität Bern, Unitobler, Raum F023

Wissensorte als Wissenshubs der gelehrten Eidgenossenschaft (1400–1800)



Studienorte gelehrter Eidgenossen 1250–1550, Quelle: rag-online.org

Das Forschungsprojekt Repertorium Academicum (REPAC), das am Historischen Institut der Universität Bern betrieben wird, visualisiert u.a. für das Gebiet der Alten Eidgenossenschaft die Lebenswege von Personen, die an einer Universität Wissen erworben haben (1250–1550). Die Spuren ihrer Wissensverbreitung zeichnet das Projekt anhand der biographischen Stationen nach, wodurch Wissensräume digital rekonstruiert werden können. In diesen Räumen treffen wir auf Wissensorte, die als zentrale oder periphere Wissenshubs funktionierten.

Neben den Universitäten zählen hierzu etwa Schulen, Gerichte, Kirchen und Klöster. Die Bedeutung der Wissenshubs kann das REPAC mit Visualisierungen (Karten, Netzwerke, Zeitreihen) auf eindruckliche und nachvollziehbare Weise sichtbar machen. Durch diese innovative Form der Datenanalyse ergeben sich nicht nur für Forschende verschiedener Disziplinen Anregungen und Anknüpfungspunkte, sondern auch für allgemein Interessierte, welche in der visualisierten Datenmasse sogleich Gewichtungen, Muster und Trends erkennen können – eine Inspirationsquelle für Reflexionen über die Wissensräume der gelehrten und fachkundigen Eidgenossenschaft im Spätmittelalter, nicht zuletzt auch in ihrer europäischen Verflechtung. Solche wird Lotte Kosthorst, die mit Daten des REPAC arbeitet, in ihrer Präsentation beleuchten, während die Germanistin Sonja Klimek mittels Netzwerkanalyse die Wissenshubs von Frauen in Gelehrtenzirkeln der Schweiz im 18. Jahrhundert durch eine Untersuchung von Korrespondenzen darstellen wird.

Weitere Informationen unter:
lasuissexistepas.ch

Scannen Sie den QR-Code um
direkt auf die Seite zu gelangen



Verbindungslinien zwischen dem REPAC und der Frühen Neuzeit stellen verwandte Projekte der Universität Bern her, etwa die ‚Kulturen der Naturforschung‘ (16.–18. Jh.) und hallernet.org (18. Jh.), die vorgestellt und diskutiert werden. Mit Lumières.Lausanne wird ein Projekt aus dem frankophonen Raum die Perspektiven erweitern und ergänzen, ebenso wie eine Präsentation zur Anwendung neuer Technologien im Bereich der Digital Humanities mit Blick auf die netzwerkanalytische Auswertung von Wissenshubs der Vormoderne.

Eine Veranstaltungsreihe unterstützt von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und durchgeführt von ihren Mitgliedsgesellschaften

Weitere Informationen
www.lasuissexistepas.ch



Wissensorte Lieux de savoir

Programm

09.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden	13.30 Uhr	Natalia Eschmann • Christian Forney • Lukas Heinzmann • Martin Stuber (Bern) Wissensorte in der Verflechtungsperspektive – Zur Visualisierung von Briefwechseln, Institutionen und Zeitschriften auf hallerNet
09.30 Uhr	Christian Hesse (Bern) Einführung		
09.45 Uhr	Kaspar Gubler (Bern) Datenanalysen und algorithmische Visualisierungen zu Wissenshubs der gelehrten Eidgenossenschaft (1400–1550)	14.00 Uhr	Daniela Kohler (Bern) Wissens(un)orte: Christoph Gottlieb von Murrs Bemühungen um Handschriften von berühmten Gelehrten in der Korrespondenz mit Albrecht von Haller
10.15 Uhr	Lotte Kosthorst (Venedig) Wissenshubs in Italien und ihre Verflechtungen zur Schweiz (16. Jh.)	14.30 Uhr	Sarah Baumgartner (Bern) Das Buch im Netz: Die Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft Zürich als „Wissenshub“
10.45 Uhr	Simona Boscani Leoni (Bern) Zwischen Europa, Zürich und den Alpen: Wissenszirkulation und Wissensproduktion über Berge in der Frühen Neuzeit	15.00 Uhr	Diskussion
11.15 Uhr	Diskussion	15.30 Uhr	Kaffeepause
12.00 Uhr	Mittagspause	16.00 Uhr	Béatrice Lovis (Lausanne) Le Pays de Vaud au cœur des débats européens. Des archives au numérique
		16.30 Uhr	Sonja Klimek (Kiel) Frauen in Gelehrtenzirkeln der Schweiz im 17. und 18. Jahrhundert
		17.00 Uhr	Schlussdiskussion • Fazit • Perspektiven

